Welche gesundheitlichen Auswirkungen hatte der zweite Golfkrieg auf die amerikanischen Soldaten?

Analysiere eines Wold Press Photos

Autoren:

Marc Binggeli, Fabian Haering, Jonas Etter, Abidin Vejseli

22.11.2018, Bern

GIBB, Abteilung BMS

Klasse BM1.2016.I5B

Deutsch / Geschichte und Politik

Belgeitet von Frau Beyeler und Herr Horst

**Inhalt**

[Einleitung 3](#_Toc530426240)

[Bildanalyse 3](#_Toc530426241)

[Theorieteil 4](#_Toc530426242)

[Kommentar 6](#_Toc530426243)

[Fazit 6](#_Toc530426244)

[Literaturverzeichnis 7](#_Toc530426245)

Einleitung

Der Ursprung unseres Projekts ist ein Bild der Webseite Worldpressphoto.org.[[1]](#footnote-1) Dieses Bild stammt aus dem zweiten Golfkrieg und führt uns zu folgender Fragestellung: **Welche gesundheitlichen Auswirkungen hatte der zweite Golfkrieg auf die amerikanischen Soldaten?**

Mit Hilfe dieser Fragestellung wollen wir herausfinden, was für Folgen der zweite Golfkrieg auf die amerikanischen Soldaten hatte. Das Interesse an kriegsbedingten Traumata weckt unser Geschichtsunterricht, in welchem wir den ersten Weltkrieg behandeln. Der erste Weltkrieg hatte gravierende Folgen auf die Gesundheit der beteiligten Soldaten.

Zahlreiche Konflikte ereignen sich noch heute in der Golfregion, dies ist ein weiterer Grund, warum wir dieses Thema wählen.

Wir recherchieren Fakten und Hintergründe zu unserem Bild im Internet. Diese halten wir im Theorieteil fest. Neben dem Theorieteil erstellen wir eine Bildanalyse, welche eine subjektive Beschreibung beinhaltet und den Praxisteil darstellt. Den Theorie- und den Praxisteil schliessen wir mit einem Kommentar ab. In diesem verknüpfen wir Theorie und Praxis und ergänzen mit eigenen Ansichten und Interpretationen, welche wir aus unserer Recherche folgern.  
Bei der Recherche achten wir, dass wir mehrere unabhängige Quellen im Internet suchen und diese miteinander vergleichen, damit wir die Korrektheit der Informationen gewährleisten können.   
Die Bildanalyse erstellen wir mit der AQUA Methode, welche wir aus dem Geschichtsunterricht kennen. Allerdings passen wir die Methode an, da wir die Bildinterpretation und den Bezug des historischen Kontexts in der Bildanalyse nicht erwähnen, wie es in AQUA vorgesehen ist. Dieser Teil verbindet die Theorie mit der Praxis und wird deshalb im Abschnitt Kommentar erwähnt.

Bildanalyse

Dieses Bild, eine Fotographie, wurde am 27 Februar im Jahr 1991 von David Turnley aufgenommen. Das Bild zeigt das Innere eines amerikanischen Armeehelikopters.[[2]](#footnote-2) Dies konnten wir der Bildbeschreibung der Seite Wordpressphoto.org entnehmen.

Das Foto ist düster, dunkle Farben dominieren. Vier Soldaten sind auf dem Bild zu erkennen. Der Soldat, welcher sich am linken Rand des Bildes befindet, trägt einen Helm mit einem Nachsichtgerät, Kopfhörer und ein Mikrofon. Seine Hände sind geschützt durch Handschuhe. Mit der linken Hand hält er einen Dollarschein. Mit der rechten Hand einen Stift, mit welchem er etwas auf einen Notizblock schreibt. Sein Gesicht ist sauber und er wirkt konzentriert. Den Oberkörper hält er leicht gebeugt nach vorne.

Der Soldat, welcher sich sitzend im Vordergrund befindet, heisst Ken Kozakiewicz und ist Sergeant in der amerikanischen Armee. [[3]](#footnote-3)

Das gesamte Bild wird durch sein Gesicht dominiert. In seinem Ausdruck spiegelt sich Verzweiflung und Trostlosigkeit. Auch er trägt einen Helm. Dieser und seine gesamte Ausrüstung sehen gebraucht, teilweise kaputt und schmutzig aus. Sein linker Arm ist in einer Schleife fixiert. Unter dieser Schleife steckt ein weisses Stück Papier. Vor seinem linken Fuss steht eine Feldflasche.

Der Soldat, welcher neben Ken Kozakiewicz sitzt, heisst Michael Tsangarakis.[[4]](#footnote-4) Sein Gesicht ist mit einer dicken weissen Gaze bandagiert. Von seinem Gesicht ist nur die untere Gesichtshälfte erkennbar. Im Gegensatz zu Ken trägt er keinen Helm. Seine Hosen sind, wie diejenigen von Ken, khakigrün und dreckig. Zudem trägt er schwarze Ledergamaschen. Seine Arme und sein Gesicht sind auch verschmutzt. An der rechten Hand trägt er ein metallenes Armband. Diesen Arm hat er angewinkelt. Neben Michael liegt ein grüner Leichensack mit einem Reisverschluss.

Auf der rechten Seite des Bildes befindet sich ein weiterer Soldat. Dieser verdeckt mit seinem linken Arm sein Gesicht und ist nicht vollständig erkennbar. Über der grünen Armeekleidung trägt er eine gräuliche Schutzweste. Im Hintergrund sind verschiedene grüne und hellbraune Taschen hinter Seilen festgemacht.

Theorieteil

Im August des Jahres 1990 überfielen und besetzten irakische Truppen den Nachbarn Kuwait. Der Irak war in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation und hochverschuldet. Mit dem Angriff auf Kuwait wollten die Iraker zusätzliche Ölquellen gewinnen. Die irakische Regierung erklärte Kuwait Ende August zum Bestandteil der irakischen Provinz Basra.

Die westliche Welt war empört. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen akzeptierte die Annexion von Kuwait nicht. Er erklärte sie für nichtig und verlangte, dass sich die irakischen Truppen aus dem Feindgebiet zurückziehen.[[5]](#footnote-5) Gleichzeitig reagierte er mit wirtschaftlichen Sanktionen.

Neben dem Sicherheitsrat verurteilte auch eine Mehrheit der Arabischen Liga die Invasion. Die Amerikaner unter Präsident George H. W. Bush verfolgten einen anderen Weg.

Mit der Operation „Desert Shield“ wurden Flugzeugträger und Soldaten nach Saudi-Arabien entsandt. Mit dieser Operation sollte ein möglicher Vormarsch des Iraks nach Saudi-Arabien gestoppt werden. Die militärische Operation war allerdings noch defensiv geprägt und die UNO bemühte sich, die Krise mit Verhandlungen zu lösen. [[6]](#footnote-6)

Diese Verhandlungen, bei denen auch der vollständige Rückzug der irakischen Armee verlangt wurde, scheiterten. Die USA erwiesen sich als grösster Gegner des Iraks und übten grossen Druck auf die UNO aus. Aus diesem Grund stellte die UNO dem Irak ein Ultimatum. Der Irak muss sich bis Mitte Januar 1991 aus dem Kuwait zurückziehen. Falls dies nicht geschehen sollte, sind die UN-Mitgliedstaaten berechtigt, alle notwendigen Mittel einzusetzen, um den Rückzug zu erzwingen.[[7]](#footnote-7)

Nach dem Ablauf dieses Ultimatums griffen die alliierten Truppen in der Operation „Desert Storm“ den Irak mit gewaltigen Luftangriffen an. Zuvor hatte der amerikanische Kongress beschlossen, den Irak mit militärischer Gewalt aus Kuwait zu vertreiben. Die Luftangriffe der Amerikaner führten zu gravierenden Problemen und Epidemien in der irakischen Bevölkerung. Die irakischen Truppen waren kaum mehr in der Lage, Widerstand zu leisten.

Mitte Februar 1991 stimmte der Irakische Präsident Saddam Hussein den Waffenstillstandsvereinbarungen der Sowjetunion zu, die den Rückzug der irakischen Truppen verlangten, aber versprachen, währenddessen nicht anzugreifen. Die USA lehnten die Vorschläge jedoch gleichzeitig ab. Zwei Tage später starteten die Bündnistruppen einen Bodenkrieg und begannen, die sich zurückziehenden und geschwächten Truppen zu bombardieren. [[8]](#footnote-8)

Auf dem Rückzug von Kuwait zündeten die irakischen Soldaten zahlreiche Ölfelder an.

Zudem wurden viele Ölfelder, durch die Luftangriffe in Brand gesetzt. Die amerikanischen Truppen konnten Kuwait innert kürzester Zeit erobern und befreien. [[9]](#footnote-9)

Obwohl die amerikanischen Truppen klar gesiegt haben und nur wenige Opfer zu beklagen hatten, hinterließ der Krieg gravierende Spuren bei den Soldaten. Symptome, welche später unter dem Namen „Golfkriegssyndrom“ zusammengefasst wurden. Diese Symptome sind sowohl physischer als auch psychischer Art. Zu diesen Symptomen gehören: Konzentrationsstörungen, Leistungsabfall, Durchfall, Hautausschläge, Muskel-, Gelenk- und Kopfschmerzen, plötzliche Schweißausbrüche, Erschöpfungszustände, Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Schlaflosigkeit und extreme Stimmungsschwankungen. Eine genaue Ursache dieses Golfkriegssyndroms ist bis heute nicht vollständig geklärt und ist Gegenstand zahlreicher Untersuchungen und mancher Spekulationen.[[10]](#footnote-10)

Kommentar

Der zutiefst verzweifelte und traurige Ken wird von seinen Emotionen überwältigt. Sein psychischer Schmerz ist viel grösser, als der physische Schmerz des gebrochen Armes.   
Ken weint, weil er gerade erfahren hat, dass die Person, deren Überreste sich im Leichensack neben ihm befinden, sein toter Freund Andy Alaniz ist. Der Zettel, welcher unter seiner Schleife fixiert ist, ist der Ausweis von Andy Alaniz, welchen er durch ein Besatzungsmitglied des Helikopters erhalten hat.

Ken, Michael und Andy sind in verschiedenen Millitärfahrzeugen unterwegs, als sie von amerikanischen Panzern mit Uranmunition beschossen werden. Die Panzer halten die Fahrzeuge für Feinde. Nachdem das Fahrzeug von Ken getroffen und manövrierunfähig wurde, fuhr Andy herbei, um ihm zu helfen. Dabei wurde auch sein Fahrzeug getroffen und Andy verlor sein Leben. Dies macht sein Tod noch schlimmer, denn indirekt machte sich Ken auch Schuldgefühle. Albträume haben und sich die Schuld dafür geben. Schuldgefühle von Ken wegen diesem tragischen Verlust Wut warum er

Der Soldat, welcher sich auf der linken Seite befindet, ist ein Besatzungsmitglied eines Bergungshelikopters. Der Helikopter wurde gesendet, um tote und verletzte Soldaten zu bergen. Dieser Soldat muss während seiner Arbeit viele schreckliche Bilder von toten und verletzten Soldaten ansehen. Aus diesem Grund muss er sehr viel einstecken und verarbeiten können.

Michael versucht mit seinem Arm die Bandage hochzuheben, damit er sehen kann, was das für ein Sack ist, welcher in den Helikopter gelegt wurde. Durch den Panzerbeschuss hat Michael Verbrennungen im Gesicht und muss deshalb diese Bandage tragen. Neben den psychischen Belastungen, welche durch dieses Ereignis ausgelöst und sein restliches Leben prägen werden, wird er bleibende Brandnarben im Gesicht haben, welche ihn täglich an diesen Tag erinnern, wenn er sich im Spiegel sieht.

Ken leidet anschliessend an einer posttraumatischen Belastungsstörung. Eine Posttraumatische Belastungsstörung tritt als eine verzögerte psychische Reaktion auf ein extrem belastendes Ereignis, eine Situation außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophenartigen Ausmaßes auf. Im Fall von Ken und Michael ist der Beschuss der Fahrzeuge und der tragische Verlust von Andy die Hauptursache. Wegen seiner posttraumatischen Belastungsstörung hat Ken Panikattacken bei Horizonten mit Weitsicht, wie zum Beispiel beim Autofahren. Ken kann nur ein eingeschränktes Leben führen.

Doch der Golfkrieg ist bei weitem nicht der einzige Krieg, bei dem posttraumatische Belastungsstörungen aufgetreten sind. Im ersten Weltkrieg wurde mit dem Wort **Kriegszittern** erstmals dieses Syndrom beschrieben. In den folgenden Kriegen wurden diese Symptome immer wieder festgestellt.

Fazit

Literaturverzeichnis

Naica-Loebell, Andrea. 2008. Das Golfkriegssyndrom wird teuer.

*https://www.heise.de/tp/features/Das-Golfkriegssyndrom-wird-teuer-3437183.html*   
(Stand 21.11.2008)

Reck, Sophia. 2014. Infoblatt Zweiter Weltkrieg.  
*https://www.klett.de/alias/1018188* (Stand: 30.07.2014)

Bundeszentrale für politische Bildung.2015. Vor 25 Jahren: Beginn des Zweiten Golfkriegs  
[*http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/210410/beginn-des-2-golfkriegs*](http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/210410/beginn-des-2-golfkriegs)(Stand: 31.07.2018)

Worldpressphoto ka was der stand von dieser Seite ist

<https://www.worldpressphoto.org/collection/photo/1992/world-press-photo-year/david-turnley>

**Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.**

Eigenständigkeitserklärung

*Wir erklären hiermit, dass wir die vorliegende IDPA ohne unerlaubte fremde Hilfe erstellt haben und dass alle Quellen belegt sind.“*

1. worldpressphoto.org [↑](#footnote-ref-1)
2. Worldpressphoto.org [↑](#footnote-ref-2)
3. Worldpressphoto.org [↑](#footnote-ref-3)
4. Worldpressphoto.org [↑](#footnote-ref-4)
5. Klett.de 2014 [↑](#footnote-ref-5)
6. Bundeszentrale für politische Bildung 2015 [↑](#footnote-ref-6)
7. Klett.de 2014 sowie Bundeszentrale für politische Bildung 2015 [↑](#footnote-ref-7)
8. Klett.de 2014 [↑](#footnote-ref-8)
9. Bundeszentrale für politische Bildung 2015 [↑](#footnote-ref-9)
10. Heise.de 2008 [↑](#footnote-ref-10)